

München, 25. Oktober 2017

PRESSEMITTEILUNG

32. Denkmalpreis der Hypo-Kulturstiftung verliehen: Privates Engagement leistet wichtigen Beitrag für die Erhaltung kultureller Werte

Mit 20.000 Euro wurden gestern Abend im Rahmen des seit 1986 bestehenden Denkmalpreises der Hypo-Kulturstiftung zwei Preisträger aus Schwaben und Mittelfranken für vorbildliches konservatorisches Engagement ausgezeichnet. „Der Erhalt eines Baudenkmals ist für die Besitzer nicht nur finanziell aufwändig, er kostet auch Zeit und Kraft. Dieser Einsatz privater Eigentümer ist für die Denkmalpflege von großer Bedeutung. Mit dem Entschädigungsfonds Bayern verfügen wir über ein geeignetes Instrument, um sie bei der Sanierung ihrer Baudenkmäler zu unterstützen. Die Auszeichnung mit dem Denkmalpreis der Hypo-Kulturstiftung soll Anerkennung und Dank sein für ihren unbezahlbaren Beitrag zum Erhalt unseres kulturellen Erbes und unserer Identität“, sagte Staatsminister Ludwig Spaenle bei der feierlichen Verleihung. Die Jury unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Uta Hassler hat aus 50 Objekten die beiden Preisträger ausgewählt. „In diesem Jahr waren besonders Objekte beeindruckend, die sich durch langjähriges Engagement der Eigentümer und pflegerische Konzepte auszeichnen – in beiden wurde auf Ertragsmaximierung durch Vermarktung verzichtet.“ so Uta Hassler. „Dank gebührt allen, die sich mit großem Einsatz für das Kulturgut engagieren!“

Preise:

Elisabeth von Elmenau für das Haus Bullachberg in Schwangau Landkreis Ostallgäu / Regierungsbezirk Schwaben

Bullachberg ist ein herausragendes Beispiel dafür, dass das Engagement eines Einzelnen ein Baudenkmal retten kann. Gleichzeitig macht es deutlich, wie wichtig konservatorisches Handeln nicht nur für ein Gebäude, sondern für eine ganze Denkmallandschaft sein kann.

Der Bau entstand 1904 nach den Plänen des Architekten und Hofbaurates Eugen Drollinger, dem letzten Baumeister König Ludwigs II. Er diente als Sommersitz für den Münchner Unternehmer Emil Papenhagen, der die Villa bis in die 1920er Jahre nutzte, und ab 1927 für Rafael Prinz von Thurn und Taxis.

Seit den 1990er Jahren stand der Bau leer, der fehlende Bauunterhalt führte zu ersten Schäden. In den Folgejahren wurde das Wohnhaus zum Spekulationsobjekt. Ein Golfclub stand zur Debatte, und für ein Luxushotel wurde bereits das Baurecht erteilt. 2012 erwarb Elisabeth von Elmenau das Schloss mit Nebengebäuden und dazugehörigem Land: Sie wohnt dort und

DENKMAL **2017** PREIS HYPO-KULTURSTIFTUNG

führt eine ökologische Landwirtschaft. Heute steht das Haus offen für Feriengäste und kulturelle Veranstaltungen.

Die historische Bausubstanz ist mit großen Teilen der Ausstattung erhalten. Bei der Restaurierung blieb die Raumdisposition unverändert, Restaurierungs- und Pflegearbeiten wurden behutsam ausgeführt. Elisabeth von Elmenau nutzt das Gebäude im ursprünglichen Sinn und hat sämtliche Kosten ohne öffentliche Fördergelder selbst getragen.

Einzigartig ist die außergewöhnliche landschaftsräumliche Situation: Der Bullachberg liegt in Schwangau, Ortsteil Alterschrofen, als kegelstumpffartige Erhebung unmittelbar nördlich von Schloss Neuschwanstein. Von hier bietet sich ein faszinierender Blick auf die Kette der Allgäuer Alpen mit den beiden Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau.

Stromer'sche Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung, vertreten durch Rotraut von Stromer-Baumbauer für Burg Grünsberg Landkreis Nürnberger Land / Regierungsbezirk Mittelfranken

Die Burg Grünsberg gehört zu den herausragenden Kulturdenkmälern Mittelfrankens und ist ein Musterbeispiel sorgfältiger konservatorischer Aktivitäten über einen langen Zeitraum hinweg: Die Anlage spiegelt gesamtdeutsche Kulturgeschichte wider, das Ensemble besitzt überragende kulturhistorische Bedeutung und ist in seltener Vollständigkeit erhalten geblieben.

Die Burganlage, gelegen auf einem Felsen innerhalb einer Talsenke südwestlich von Altdorf, wurde in staufischer Zeit erbaut und 1231 erstmals urkundlich erwähnt. Sie ist seit dem 16. Jahrhundert Sitz Nürnberger Patrizier, mit der Gebäudegruppierung mit innerem und äußerem Burghof wurden Idealvorstellungen mittelalterlicher Burgen weitergeführt. Zerstörungen, Wiederaufbauten und Erweiterungen haben die heutige Baugestalt geformt: Bei der Einnahme durch Nürnberg 1504 wurde der Palas stark beschädigt und nur notdürftig repariert, der Wiederaufbau erfolgte bis 1561 in Formen der Renaissance. Zwischen 1717 und 1720 erfuhr der Palas eine Barockisierung mit hervorragendem Stuck von Donati Polli und Kreuzstockfenstern mit Venezianer Tellerscheiben. Die reiche historische Ausstattung ist geschlossen erhalten.

Seit 1750 befindet sich das Schloss im Besitz der Familie Stromer von Reichenbach. 1993 wurde die Burganlage mit dem gesamten historischen Inventar in eine Familienstiftung überführt, die Stromer'sche Kulturgut-, Denkmal- und Naturstiftung. Rotraut von Stromer-Baumbauer, die ihre Kindheit zu großen Teilen in der Burg verbrachte, führt das familiäre Erbe fort. Sie ist heute federführend in der Stiftung tätig. Sie kümmert sich seit vielen Jahren kontinuierlich um die Instandhaltung, obgleich die finanzielle Belastung dabei bis an die Grenzen des Möglichen geht. Öffentliche Fördergelder boten Unterstützung.

D E N K M A L **2017** P R E I S H Y P O - K U L T U R S T I F T U N G

Seit 1997 erfolgte die Generalsanierung in drei Abschnitten:

1. Bauabschnitt (1997-2002)
2. Bauabschnitt (2005-2009)
3. Bauabschnitt (2015 bis Frühjahr 2017)

Die Familie Stromer und viele ehrenamtliche Helfer arbeiten an der Wiederherstellung und Pflege vieler Bauteile und der Außenanlagen. Aktuell ist die Sanierung der barocken Quellfassung der Sophienquelle geplant. Die Burg ist öffentlich zugänglich für Konzerte und Führungen.

Jury

Die von Prof. Dr.-Ing. Uta Hassler geleitete Jury hat 2016 folgende Mitglieder: Dr. Andreas Baur vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst; Dr. Albrecht Graf von und zu Egloffstein vom Bayerischen Landesdenkmalrat; Gert Goergens, Heimatpfleger der Landeshauptstadt München; Ira Mazzoni, Journalistin; Architekt Klaus Oberländer; Mathias Pfeil, Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Dr. Georg Steinmetzer sowie der Geschäftsführer der Hypo-Kulturstiftung Oliver Kasperek.

Fotos und detaillierte Informationen zu den Objekten (bitte melden Sie sich, sollten Sie weitere Informationen benötigen):

<http://www.hypo-kulturstiftung.de/presse/denkmalpreis-2017/>

Pressekontakt:

Birgit Zabel, HypoVereinsbank
Telefon: 089/378-26017
birgit.zabel@unicredit.de

Die Hypo-Kulturstiftung

Die Hypo-Kulturstiftung wurde am 19. September 1983 gegründet. Die Aktivitäten der Stiftung verteilen sich auf die folgenden fünf Säulen: Der jährlich stattfindende Denkmalpreis für vorbildhafte Denkmalpflege in Bayern, der Museumsfonds zur Förderung von Ankäufen der Gegenwartskunst, Förderungen von Bildender Kunst der Gegenwart in Form von öffentlich zugänglichen Kunstprojekten, wissenschaftliche Stipendien sowie die Kunsthalle als eines der größten Ausstellungshäuser in Deutschland. www.hypo-kulturstiftung.de